

Ehrfürchtiges Raunen begleitet junge Musiker

Traditionelles Schulkonzert an der Adolf-Reichwein-Schule vor 450 Zuhörern – Ehrung für die Damen der Cafeteria

NEU-ANSPACH (sch). Ein Riesenandrang herrschte nicht nur im Zuschauer-raum, sondern auch auf der Bühne der Adolf-Reichwein-Schule. Bis zu 60 Musiker gleichzeitig gaben das traditionelle Schulkonzert. 450 Schüler, Eltern, Geschwister und Lehrer hörten begeistert zu und spendeten immer wieder Zwischenapplaus.

„Hänschen Klein“, „London Bridge“ und „Doodle at the day“ – mit diesen Stücken machte die Bläserklasse 5a den Anfang. Tuba, Euphonium, Querflöten, Posaunen, Trompeten und Klarinetten, all diese Instrumente stellte Leiterin Kerstin Throll einzeln vor. Bei der riesigen Tuba, viel größer, als der kleine Musiker, ging ein ehrfürchtiges Raunen durchs Publikum. „Erst seit zwei Monaten spielen diese Schüler und sie beherrschen alle bereits sechs Töne.“ Musizieren, lesen und spielen – all dies hatte Schulleiterin Kristina Huttenlocher in ihrer Begrüßungsrede angekündigt. Sehr schön die Darbietung des „Halleluja“ (Leonhard Cohen) des Mittelstufenchores aus elf Mädchen und einem Jungen. Die Schwerpunkte des Abends bildeten jedoch immer wieder die Bläser. So spielte das Ensemble der sechsten Klassen unter der Leitung von Werner Erker – bereits deutlich fortgeschritten – die „New Swinging Pieces“ von E.T. Kalke. Isabell Trottmann dirigierte danach ihre Bläserklasse 5b, die in



Stolz auf ihre T-Shirts und versiert an den Instrumenten: die jungen Musiker der Adolf-Reichwein-Schule. Bild: Schwager

schicken, nagelneuen T-Shirts mit der Stickerei „Bläserklasse ARS“ sichtlich stolz die Bühne betrat. Schön auch die kurzen Erklärungen, die Gruppen von jeweils drei bis fünf Schülern vor den Werken gaben. Auch eine humorvolle Einlage zu „Forte“ und „Piano“ war dabei.

Eine besondere Leistung brachte der kleine Lukas Krenz. Mutterseelenallein

sprach er mit sicherer Stimme die lange Geschichte „Der Tannenbaum“ ins Mikrophon. Vor so vielen Leuten hätten damit bestimmt viele Erwachsene ihre Schwierigkeiten gehabt. „Merry Xmas Everybody“ – hier hatte der Chor der Klassen fünf bis sieben das Wort, oder besser gesagt die Stimme, bevor Huttenlocher zu einer Ehrung schritt. „Traditionell, wie jedes Jahr,

möchten wir wieder gute Geister ehren, die unser Schulleben nett und freundlich machen.“ Nach Bibliothekaren und Sanitätern in den Vorjahren waren dieses Mal die Damen der Cafeteria an der Reihe, von denen sieben auf die Bühne gebeten wurden. „Sie sind eine kleine Auswahl dieser viel größeren Helferschar. Jeden Tag schmierern sie die Brötchen, sind immer freundlich und in den Pausen umlagerter Mittelpunkt.“ Dies sei ja ein großes Kompliment, meinte Huttenlocher, und stellte die Damen auch einzeln vor.

„Alle Jahre wieder“ – zu diesem Weihnachtslied kamen die Bläserklassen 6a und 6b sowie der Chor 5-7 zusammen auf die Bühne, die jetzt wirklich rappellvoll war. Die vier Strophen durften auch die Zuhörer mitsingen, für die der Text extra im Programmheft abgedruckt worden war. Den für die Hochzeitsfeier des englischen Königs Eduard VII. komponierten ersten Marsch gab es danach von der Bläserklasse 6b zu hören, womit der Abend aber noch immer nicht zu Ende war. Im von Frau Trottmann und den Musiklehrern zusammengestellten Programm folgten noch die Bläser-AG, das „Weihnachtsgedicht“, vorgetragen von Matthias Klimeck (Deutschkurs 5b), der „Queen Medley“ der Big-Band und zum Abschluss der Tanz „Santa Claus is coming to town“ der Bläserklasse 5b.